

## STUDIE ZU RELIGION UND GESELLSCHAFTLICHEM ZUSAMMENHALT IN ZEITEN DER CORONA-PANDEMIE

### Factsheet: Ergebnisse für den 1. Zeitraum von Juli bis Oktober 2020

Carolin Hillenbrand  
M. A. Politikwissenschaft & Theologie  
Exzellenzcluster Religion & Politik  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Email: chillenb@uni-muenster.de

Im Rahmen ihrer Doktorarbeit führt Politikwissenschaftlerin Carolin Hillenbrand am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ in Münster, in Kooperation mit dem „Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (FGZ) in Leipzig eine groß angelegte Studie über die Auswirkungen von Corona auf die Religion und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland durch. Der Fragebogen wurde online geschaltet und möglichst breit gestreut. Zusätzlich hat Frau Hillenbrand Fragebögen ausgedruckt, um auch ältere Menschen sowie bildungsfernere Schichten zu erreichen. Trotzdem gilt zu beachten, dass es sich um keine repräsentative Studie im strengen Sinn handelt, da die Auswahl nicht auf einem Zufallsprinzip basiert.

Die Ergebnisse werden in zwei Schritten ausgewertet. Der erste Zeitraum umfasst den 7. Juli bis 18. Oktober 2020 und lässt sich somit in der ersten Corona-Welle verorten. Zusätzlich wird die Online-Umfrage jetzt auch in der zweiten Corona-Welle (voraussichtlich bis Frühjahr 2022) weiter laufen, um mögliche Unterschiede und Vergleiche zwischen erster und zweiter Welle ausfindig machen zu können (Anmerkung: Es handelt sich jedoch um keine Paneldaten). Somit können sich diejenigen, die noch nicht an der Studie teilgenommen haben, unter folgendem Link beteiligen: <https://umfrage.ivv1.uni-muenster.de/corona-umfrage2020/>

Für den ersten Zeitraum (Juli bis Oktober) präsentiert Frau Hillenbrand nun folgende zentrale Ergebnisse. Insgesamt haben sich deutschlandweit 1971 Personen an der Studie beteiligt. Darunter ordnen sich 1132 dem weiblichen, 828 dem männlichen Geschlecht sowie 11 Personen der Kategorie „divers“ zu. Die Teilnehmer\*innen sind zwischen 11 und 96 Jahre alt, wobei sich die meisten Befragten im mittleren Alter befinden (s. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Verteilung der Altersgruppen**

„Wie alt sind Sie?“	Absolute Häufigkeit	Prozent
11 bis 19 Jahre	64	3,27
20 bis 39 Jahre	652	33,27
40 bis 59 Jahre	720	36,73
60 bis 79 Jahre	465	23,72
80 bis 96 Jahre	59	3,01
Total	1960	100

Mit Blick auf den Bildungsabschluss und die soziale Schicht der Befragten ergeben sich folgende Verteilungen (s. Tabelle 2 und Tabelle 3).

**Tabelle 2: Bildungsabschluss**

„Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie erreicht?“	Absolute Häufigkeit	Prozent
kein Abschluss	21	1,09
Hauptschulabschluss ohne berufliche Ausbildung	12	0,62
Hauptschulabschluss und berufliche Ausbildung	43	2,22
Mittlere Reife ohne berufliche Ausbildung	33	1,71
Mittlere Reife und berufliche Ausbildung	192	9,92
Abitur ohne berufliche Ausbildung	135	6,98
Abitur und berufliche Ausbildung	211	10,90
Fachhochschulabschluss	196	10,13
Hochschul-/Universitätsabschluss	895	46,25
Promotion	197	10,18
Total	1935	100,00

**Tabelle 3: Soziale Schicht**

„Die Menschen beschreiben sich manchmal als Angehörige der Arbeiterschicht, der Mittelschicht oder der Unter- oder Oberschicht. Als Angehöriger welcher Schicht würden Sie sich beschreiben?“	Absolute Häufigkeit	Prozent
Unterschicht	24	1,24
Arbeiterschicht	67	3,45
Untere Mittelschicht	704	36,29
Obere Mittelschicht	1080	55,67
Oberschicht	65	3,35
Total	1940	100,00

Es haben sich Personen aus allen 16 deutschen Bundesländern beteiligt (s. Tabelle 4). Im Vergleich zu den realen Bevölkerungsverhältnissen in Deutschland sind manche Bundesländer etwas überrepräsentiert (z. B. NRW, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg) und andere etwas unterrepräsentiert (z. B. Bayern, Niedersachsen und ostdeutsche Gebiete wie Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern oder Thüringen).

**Tabelle 4: Verteilung auf die deutschen Bundesländer**

„In Deutschland lebe ich gegenwärtig in ...“	Absolute Häufigkeit	Prozent
Bayern	173	8,90
Niedersachsen	103	5,30
Baden-Württemberg	289	14,87
NRW	639	32,89
Brandenburg	11	0,57
Mecklenburg-Vorpommern	15	0,77
Hessen	281	14,46
Sachsen-Anhalt	17	0,87
Rheinlad-Pfalz	136	7,00
Sachsen	73	3,76
Thüringen	24	1,24
Schleswig-Holstein	32	1,65
Saarland	13	0,67
Berlin	82	4,22
Hamburg	40	2,06
Bremen	15	0,77
Total	1943	100,00

Insgesamt konnten vor allem Personen angesprochen werden, die sich einer Religionsgemeinschaft zugehörig fühlen (s. Tabelle 5). 13 Prozent geben an, keiner Religion angehörig zu sein. Unter den verschiedenen Religionsgruppen stellen die Katholiken die größte Gruppe dar (ca. 47 %), gefolgt von den Protestanten (ca. 23 %), den Evangelikalen (ca. 10 %) und schließlich denjenigen, die sich zwar als spirituell bezeichnen, aber keiner Religion zugehörig fühlen (ca. 4 %). Jetzt in der zweiten Welle versuchen die Forscher\*innen nochmals mehr Mitglieder anderer Religionsgemeinschaften in Deutschland zu erreichen, vor allem aus der muslimischen sowie jüdischen community. Eine besondere Einladung an diese Gruppen, sich an der Online-Umfrage zu beteiligen!

**Tabelle 5: Religionszugehörigkeit**

<b>„Welcher Religion fühlen Sie sich zugehörig?“</b>	<b>Absolute Häufigkeit</b>	<b>Prozent</b>
Keine Religion	257	13,15
Katholisch	911	46,62
Protestantisch	440	22,52
Evangelikal-freikirchlich	199	10,18
Christlich-orthodox	7	0,36
Anglikanisch	4	0,20
Islam	21	1,07
Judentum	2	0,10
Buddhismus	11	0,56
Andere Religion	22	1,13
Spirituell, aber keiner Religion zugehörig	80	4,09
Total	1954	100,00

Die ersten Ergebnisse zeigen, dass sich die Corona-Pandemie auf den Glauben der Menschen auswirkt. Mehr als 50 % der Befragten sagen, dass der Glaube ihnen jetzt in der Corona-Zeit Trost, Hoffnung und Kraft gibt (s. Tabelle 6a).

**Tabelle 6a: Glaube gibt Trost, Hoffnung und Kraft in der Corona-Zeit**

<b>„Mein Glaube gibt mir Trost, Hoffnung und Kraft in der Corona-Zeit.“</b>	<b>Absolute Häufigkeit</b>	<b>Prozent</b>
Stimme überhaupt nicht zu	505	25,91
2	174	8,93
3	290	14,88
4	400	20,52
Stimme voll und ganz zu	580	29,76
Total	1949	100,00

Im Folgenden wird diese Frage, inwieweit der Glaube Trost, Hoffnung und Kraft in der Corona-Zeit gibt, nochmals differenziert nach der Religionsgruppe aufgeführt (s. Tabelle 6b).

**Tabelle 6b: Glaube gibt Trost, Hoffnung und Kraft in der Corona-Zeit (anteilmäßig an Religionsgruppe, in %)**

Religionszugehörigkeit	Glaube gibt keine Hoffnung	2	3	4	Glaube gibt Hoffnung	Total
Keine Religion	90,94 %	2,76 %	2,76 %	1,57 %	1,97 %	100 %
Katholisch	13,92 %	10,06 %	18,34 %	28,18 %	29,5 %	100 %
Protestantisch	21,74 %	13,04 %	17,39 %	21,97 %	25,86 %	100 %
Evangelikal-freikirchlich	3,02 %	2,01 %	5,53 %	10,55 %	78,89 %	100 %
Spirituell, aber keiner Religion zugehörig	43,04 %	10,13 %	18,99 %	11,39 %	16,46 %	100 %

Inwiefern hat sich der Glaube der Menschen durch Corona verändert?

57 % geben an, dass ihr Glaube unverändert ist (entweder weiterhin nicht gläubig oder ebenso gläubig). Bei 32 % hat sich der Glaube verstärkt – bei knapp 11 % abgeschwächt (s. Tabelle 7a). Schauen wir uns diese Glaubensveränderung nach Religionsgruppe an (s. Tabelle 7b), sehen wir, dass sich bei denjenigen, die keiner Religion angehören, der Glaube eher abgeschwächt als verstärkt hat. Eine mögliche Erklärung hierfür wäre, dass sie in der Pandemie eine Bestätigung darin finden, dass es keinen liebenden bzw. göttigen Gott geben kann. Bei allen anderen Religionsgruppen hat sich der Glaube tendenziell eher verstärkt als abgeschwächt. Eine tiefe, persönliche Glaubensbeziehung scheint also auch gerade in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie zu tragen und Halt zu geben, ja, die Krise scheint bei den Gläubigen eher zur Bestärkung ihres Glaubens beizutragen als zu seiner Abschwächung – religionssoziologisch gesprochen: hier erfüllt die Religion ihre genuin religiöse Aufgabe der „Kontingenzbewältigung“.

**Tabelle 7a: Auswirkungen von Corona auf den Glauben**

„Wie hat sich die Corona-Zeit auf Ihren Glauben ausgewirkt?“	Absolute Häufigkeit	Prozent
Meine Einstellung zum Glauben / zu Gott ist durch Corona unverändert → vorher nicht gläubig, jetzt auch nicht	338	17,69
Meine Einstellung zum Glauben / zu Gott ist durch Corona unverändert → vorher gläubig und jetzt ebenso	754	39,46
Mein Glaube / meine Beziehung zu Gott hat sich in der Corona-Zeit verstärkt.	618	32,34
Mein Glaube / meine Beziehung zu Gott hat sich in der Corona-Zeit abgeschwächt.	201	10,52
Total	1911	100,00

**Tabelle 7b: Auswirkungen von Corona auf den Glauben (anteilmäßig an Religionsgruppe, in %)**

Religionszugehörigkeit	Glaube unverändert: nicht gläubig	Glaube unverändert: gläubig	Glaube verstärkt	Glaube abgeschwächt	Total
Keine Religion	74,8 %	3,2 %	2,8 %	19,2 %	100 %
Katholisch	7,63 %	46,69 %	34,9 %	10,77 %	100 %
Protestantisch	12 %	50,35 %	30,35 %	7,29 %	100 %
Evangelikal-freikirchlich	1,01 %	31,31 %	63,13 %	4,55 %	100 %
Spirituell, aber keiner Religion zugehörig	30,67 %	34,67 %	25,33 %	9,33 %	100 %

Interessant ist auch zu sehen, inwieweit die Menschen jetzt in der Corona-Zeit, in der viel Gemeinschaftliches wegfallen musste, die Kirchen geschlossen waren und viel nach Hause verlagert wurde, den Glauben als etwas Privates erachten, den jede und jeder für sich allein leben kann und es keiner Gemeinschaft bzw. Kirche bedürfe. Eine deutliche Mehrheit (ca. 64 %) stimmt hier nicht zu (s. Tabelle 8a). Aufgegliedert nach Religionszugehörigkeit (s. Tabelle 8b) zeigt sich folgendes Bild. Selbst bei denjenigen, die keiner Religion angehören, stimmen nur 39 % der Aussage zu, dass Religion etwas Privates sei und man keine Kirche bräuchte, während genauso viele dagegen stimmen. Auch von denjenigen, die sich als spirituell, aber keiner Religion zugehörig fühlen, sagen mehr, dass zum Glauben auch Gemeinschaft gehöre (ca. 45 %), als dass er etwas rein Privates sei (29 %).

**Tabelle 8a: Glaube als etwas Privates oder Gemeinschaftliches**

„Die Corona-Zeit hat nochmal gezeigt, dass Glaube etwas Privates ist, das jede(r) für sich allein leben kann. Es braucht keine Gemeinschaft / Kirche.“	Absolute Häufigkeit	Prozent
Stimme überhaupt nicht zu	889	45,78
2	355	18,28
3	377	19,41
4	176	9,06
Stimme voll und ganz zu	145	7,47
Total	1942	100,00

**Tabelle 8b: Glaube als etwas Privates oder Gemeinschaftliches (anteilmäßig an Religionsgruppe, in %)**

Religionszugehörigkeit	Glaube als Gemeinschaft	2	3	4	Glaube rein Privates	Total
Keine Religion	28,8 %	8,8 %	23,6 %	12,8 %	26 %	100 %
Katholisch	50,39 %	21,44 %	17,13 %	8,18 %	2,87 %	100 %
Protestantisch	45,29 %	20 %	22,53 %	8,28 %	3,91 %	100 %
Evangelikal-freikirchlich	56,28 %	16,08 %	12,56 %	8,54 %	6,53 %	100 %
Spirituell, aber keiner Religion zugehörig	32,05 %	12,82 %	25,64 %	15,38 %	14,1 %	100 %

In der Corona-Zeit mussten auch die Kirchen kreativ werden und alternative Formate für religiöse Angebote finden (z. B. Online-Gottesdienste, Live-Streams, etc.). In der Studie wurden die Menschen befragt, inwieweit sie an diesen alternativen religiösen bzw. kirchlichen Angeboten in der Corona-Zeit teilgenommen haben und wie zufrieden sie damit waren. Rund 40 % geben an, dass sie nie teilgenommen haben – bzw. umgekehrt: knapp 60 % haben mindestens einmal daran teilgenommen (s. Tabelle 9a). Die Zufriedenheit mit diesen Angeboten fällt mittelmäßig aus, mit Tendenz hin zu mehr Zufriedenheit. 42 % wählen die Mittelkategorie aus, während ca. 25 % sind nicht zufrieden, wohingegen 32 % zufrieden sind (s. Tabelle 10a). Tabellen 9b und 10b zeigen die Teilnahme an und Zufriedenheit mit den religiösen Angeboten in der Corona-Zeit nochmals differenziert nach der Religionsgruppe.

**Tabelle 9a: Teilnahme an religiösen Angeboten in der Corona-Zeit**

„Mit Blick auf die alternativen religiösen / kirchlichen Angebote in der Corona-Zeit (Online-Gottesdienste, u. ä.) – wie oft haben Sie daran teilgenommen?“	Absolute Häufigkeit	Prozent
Nie	788	40,31
2	340	17,39
3	349	17,85
4	325	16,62
Mehrmals in der Woche	153	7,83
Total	1955	100,00

**Tabelle 9b: Teilnahme an religiösen Angeboten in der Corona-Zeit (anteilmäßig an Religionsgruppe, in %)**

Religionszugehörigkeit	Nie	2	3	4	Mehrmals in der Woche	Total
Keine Religion	97,24 %	1,57 %	0,79 %	0 %	0,39 %	100 %
Katholisch	27,83 %	22,33 %	22,55 %	19,03 %	8,25 %	100 %
Protestantisch	39,13 %	18,31 %	19,91 %	17,39 %	5,26 %	100 %
Evangelikal-freikirchlich	12,56 %	14,57 %	18,59 %	30,15 %	24,12 %	100 %
Spirituell, aber keiner Religion zugehörig	73,75 %	16,25 %	7,5 %	2,5 %	0 %	100 %

**Tabelle 10a: Zufriedenheit mit den religiösen Angeboten in der Corona-Zeit**

„Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Angebot?“	Absolute Häufigkeit	Prozent
Überhaupt nicht zufrieden	217	11,84
2	256	13,97
3	766	41,79
4	385	21,00
Voll und ganz zufrieden	209	11,40
Total	1833	100,00

**Tabelle 10b: Zufriedenheit mit den religiösen Angeboten in der Corona-Zeit (anteilmäßig an Religionsgruppe, in %)**

Religionszugehörigkeit	Überhaupt nicht zufrieden	2	3	4	Voll und ganz zufrieden	Total
Keine Religion	30,14 %	1,91 %	62,68 %	0,96 %	4,31 %	100 %
Katholisch	9,3 %	17,11 %	38,23 %	24,8 %	10,56 %	100 %
Protestantisch	6,99 %	13,49 %	43,86 %	24,82 %	10,84 %	100 %
Evangelikal-freikirchlich	9,14 %	14,72 %	27,41 %	24,37 %	24,37 %	100 %
Spirituell, aber keiner Religion zugehörig	20,9 %	13,43 %	56,72 %	5,97 %	2,99 %	100 %